

Auch die fünfte Etage im Bernhard-Hospital ist saniert



v.l.: Josef Lübbers, Katarina Hagenann, Dr. Conrad Middendorf, Sabine Meyer und Willi van Stiphoudt freuten sich.

FOTO: STOFFEL

KAMP-LINTFORT (lang) „Es war eine wahrhaft große Herausforderung. Jetzt können wir erst einmal tief durchatmen.“ Josef Lübbers, Geschäftsführer des St.-Bernhard-Hospitals, war sichtlich stolz, als er, sein Kollege Dr. Conrad Middendorf und Pflegedirektor Willi van Stiphoudt am Mittwoch offiziell die Öffnung der neu sanierten fünften Betten-Etage des Hauses bekannt gaben. In 14 Doppel- und zehn Einzelzimmern werden dort in Zukunft überwiegend Privatpatienten des Internistischen Fachbereichs und der konservativen Orthopädie untergebracht sein. Die fünfte Etage ist die letzte von insgesamt vier, die seit 2015 saniert wurde. Zuvor war 2013 schon das damals noch als orthopädische Ambulanz fungierende Gebäude links neben dem Hospital-Eingang abgerissen und durch einen Neubau mit einer nierenkundlichen Praxis samt Dialyse-Station ersetzt worden.

In der darauf befindlichen zweiten Etage konnten nun zeitweise jene Patienten untergebracht werden, deren Bettenstationen ab jetzt zur kontinuierlichen Erneuerung vorgesehen waren. Dazu wurde, um die in den anderen Etagen liegenden Patienten nicht übermäßig zu stören, an der Südseite des Gebäudes

extra ein Baugerüst errichtet, über das die Arbeiter die zu renovierenden Zimmer erreichen und auch die nötigen Bau- und anfallenden Abrissmaterialien transportieren konnten. „Der Baulärm ließ sich dagegen nicht immer vermeiden“, bedauerte Josef Lübbers. „Deswegen sind wir unseren Patienten und Mitarbeitern sehr dankbar für ihre Geduld.“

Die ist demnächst wieder gefragt. Im Sommer folgt der letzte große Renovierungsabschnitt in weiteren Bettenetagen. Wenn alles klappt, werden diese Arbeiten im September 2021 abgeschlossen sein. „Damit ist unser Bettenhaus dann auf dem modernsten Stand und gut für die Zukunft unseres Hospitals aufgestellt“, erklärte Pflegedirektor Willi van Stiphoudt.

Nachdem der erste Sanierungsabschnitt rund elf Millionen Euro gekostet hat, wird der zweite nochmal mit weiteren vier Millionen zu Buche schlagen, wovon das Land in beiden Fällen knapp ein Fünftel übernimmt. Die offizielle Einweihung der frisch sanierten fünften Bettenhaus-Etage erfolgte am Mittwochnachmittag zunächst mit einer Segnung durch den zuständigen Krankenhauspfarrer und anschließend mit einer kleinen Feier für die Mitarbeiter des Hauses.

Mammut-Projekt geht in die letzte Runde

Am St. Bernhard-Krankenhaus ist nun auch die 5. Etage kernsaniert und modernisiert. Nach einer kleinen Atempause geht es ab Juli weiter. Bis zum Herbst 2021 soll der Umbau komplett fertig sein

Von Gabi Gies

Kamp-Lintfort. Nach knapp vier Jahren Bauzeit hat das St. Bernhard-Krankenhaus den ersten großen Bauabschnitt der umfangreichen Sanierungsarbeiten geschafft: Am Freitag wird die komplett modernisierte 5. Etage des Krankenhauses neu bezogen.

„Das war ein Mammutprojekt. Vier Etagen in 40 Monaten – für uns ist das eine Feierstunde“, sagte Geschäftsführer Josef Lübbers. Die geplanten Gesamtkosten für diesen Bauabschnitt belaufen sich derzeit auf 11 Millionen Euro. Damit habe man zwar das geplante Budget um etwa eine Millionen Euro überschritten, dies sei aber „eine bewusste Entscheidung während des Sanierungsbetriebs“ gewesen, sagte Lübbers.

„Jetzt können wir mal richtig durchatmen“

Josef Lübbers, einer der beiden Geschäftsführer des St. Bernhard-Krankenhauses. Im Juli geht es allerdings schon wieder weiter mit den restlichen Sanierungsarbeiten

Auf der neuen Wahlleistungsstation – früher auch gerne als Privatstation betitelt – sind 38 Betten in zehn Einzel- und 14 Doppelzimmern untergebracht. Die Station 5 ist gedacht für Patienten der internisti-

schen und konservativ orthopädischen Klinik. In hellem Grün gehalten sind Patientenzimmer, Flure und ein neuer Loungebereich. Viele Wände sind zusätzlich mit Drucktapeten nach Fotografien des Kamp-Lintforter Fotografen Frank Reinert gestaltet – mit Kamp-Lintforter Motiven rund um das Landesgartenschau-Motto „Kloster - Kohle - Campus“.

Sanierung im laufenden Betrieb

Inklusive der 5. Etage sind im Krankenhaus-Gebäude nun vier Etagen komplett saniert und modernisiert, „alles im laufenden Betrieb“, wie Lübbers betont: „Das war eine große Herausforderung an die Planung.“ Die beste Lösung in diesem Fall: Die Sanierungsarbeiten liefen komplett über ein Gerüst an der Südseite des Krankenhauses. Das habe weniger Lärm und Belastung für Mitarbeiter und Patienten bedeutet, so Lübbers. Für Verständnis und Geduld auf beiden Seiten bedankte er sich noch einmal gemeinsam mit Geschäftsführer Dr. Conrad Middendorf.

Ganz fertig sind die Umbauarbeiten indes nicht: Ab Juli beginnt die letzte Phase der Sanierung. Dann wird zunächst in Teilbereichen die vierte Etage, im Anschluss die erste Etage modernisiert. Bis Herbst 2021, so Lübbers, werde die Baumaßnahme voraussichtlich abgeschlossen sein.

Investiert haben die Verantwortlichen im St. Bernhard-Krankenhaus aber nicht allein in die Bettenhaussa-



Pflegekraft Sabine Meyer, Pflegedienstleiter Willi van Stiphoudt, Geschäftsführer Dr. Conrad Middendorf, Bereichsleiterin Katharina Hagemann und Geschäftsführer Josef Lübbers in einem der neuen Zimmer. FOTO: VOLKER HEROLD

nierung – in den vergangenen Jahren flossen weitere vier Millionen Euro in die Modernisierung der Fachkliniken mit Zentralambulanz, Palliativstation, Herzkatheter-Labor und dem Speziallabor für Elektrophysiologie. Außerdem wurde die Endoskopie neu aufgestellt und neueste

Technik für den Operationsbereich angeschafft.

Derzeit verfügt das St. Bernhard-Krankenhaus über 356 Betten, etwa 20 Prozent davon sind Wahlleistungsbetten. Das entspräche der Klientel des Krankenhauses, sagte Lübbers. Allerdings: „Die Zahl der

Selbstzahler nimmt weiter zu“, benannte Pflegedienstleiter Willi van Stiphoudt einen aktuellen Trend.

Am Mittwoch hieß es für alle Beteiligten aber erst einmal durchatmen und gemeinsam mit Mitarbeitern und geladenen Gästen feiern.

Für die Zukunft gut aufgestellt

Am vergangenen Mittwoch konnte mit der Fertigstellung der neuen Station 5 ein erster großer Bauabschnitt am St. Bernhard-Hospital abgeschlossen werden. Am Freitag wurde die Wahlleistungsstation von Patienten der internistischen Kliniken bezogen.

von Anja König

Kamp-Lintfort. Freundliche Grüntöne prägen das Bild der Patientenzimmer und Flure. Sie wurden in Anlehnung an das Motto der Landesgartenschau 2020 „Kloster-Kohle-Campus“ mit passenden Fotomotiven gestaltet. Insgesamt 38 Betten, verteilt auf 14 Doppelzimmern und 10 Einzelzimmern, finden so in einer ansprechenden Atmosphäre Platz.

Nach der Einsegnung bedankten sich die beiden Geschäftsführer Dr. Conrad Middendorf und Josef Lübbers mit einer Feierstunde am Mittwoch bei allen Mitarbeitern. „Da die Sanierung im laufendem Betrieb stattgefunden hat, war das Ganze eine große Herausforderung und auch eine Belastung für die Mitarbeiter. Wir sind dankbar, dass sie das mitgetragen haben“, so Josef Lübbers. Und auch von den Patienten gab es Zuspruch und viel Verständnis während der Sanierungsphase. „Wir haben die Sanierung komplett mit einem eigenen Baustellenaufzug an der südlichen Außenseite abwickeln



Josef Lübbers, Katarina Hagenann, Dr. Conrad Middendorf, Sabine Meyer und Willi van Stiphoudt in einem der neuen Zweibett-Zimmern auf der fünften Etage. Foto: König

können, so dass keine übermäßige Unruhe entstanden ist. Der gesamte Transport von Bauschutt und Material lief so außerhalb des Hauses“, erläutert Lübbers. „Aber Baulärm ließ sich natürlich trotzdem nicht vermeiden.“

Die baulichen Veränderungen starteten bereits im Sommer 2013 mit dem Abriss der ehemaligen Orthopädischen Ambulanz. Hier entstand nach einer rund einjährigen Bauzeit ein Neubau mit Nephrologischer Praxis und Dialyse im Erd-

geschoss. Zusätzlich wurde eine Patientenstation im Obergeschoss eingerichtet, die als „Ausweichstation“ diente. Nach knapp zwei Jahren Bauzeit konnte diese 2015 in Betrieb genommen werden, so dass in den folgenden Jahren insgesamt vier Etagen mit je zwei Stationen komplett entkernt und saniert wurden. Mit jeweils rund einjähriger Bauzeit wurden die orthopädischen Stationen, die Wahlleistungsstation für die Patienten der operativen Kliniken, die zweite Etage für die

Patienten der Kardiologischen Klinik und jetzt die Station 5 umgebaut. Jetzt verfügen alle Zimmer über einen eigenen Sanitärbereich mit WC und Dusche. „Die Gesamtkosten für diesen ersten Bauabschnitt liegen bei rund 11 Millionen Euro“, erläutert Dr. Conrad Middendorf. „Weitere vier Millionen haben wir in den vergangenen Jahren in die Modernisierung der Fachkliniken investiert.“

Abgeschlossen sind die Arbeiten aber noch nicht. Nach einer kurzen Verschnaufpau-

se geht es im Juli bereits weiter mit der Bettenhaussanierung auf der vierten Etage. Danach folgt die Renovierung der ersten Etage. „Voraussichtlich sind wir im Herbst 2021 soweit, dass wir dann auch den letzten großen Abschnitt der Bettenhaussanierung abgeschlossen haben“, so Josef Lübbers.

„Das gesamte Bettenhaus ist dann auf modernstem Stand und wir sind gut für die Zukunft aufgestellt“, freut sich Pflegedirektor Willi von Stiphoudt.